



5.16 Gutleutviertel

Das Gutleutviertel gehört zu den kleineren Stadtteilen Frankfurts. Nur knapp ein Prozent der Bevölkerung lebt hier und dies fast ausschließlich in Mehrfamilienhäusern. Unter den Haushalten dominieren Ein-Personen-Haushalte. Verglichen mit der Gesamtstadt wohnen hier wenige junge Menschen. Nur in etwa jedem zehnten Haushalt leben Kinder und Jugendliche. Hierbei liegt der Anteil Alleinerziehender an allen Familienhaushalten im Gutleutviertel leicht unter dem städtischen Durchschnitt. Auch der Anteil der Personen ab 65 Jahren ist etwas geringer als in Frankfurt am Main insgesamt, wobei hier sehr viel mehr ältere Menschen ihren Haushalt alleine führen, als dies in den anderen Teilen der Stadt der Fall ist. Weitere Besonderheiten des Stadtteils sind rege Umzugsbewegungen – das Wanderungsvolumen liegt bei 38,2 % und damit mehr als elf Prozentpunkte über der Gesamtstadt – sowie ein hoher Anteil von Personen mit Migrationshinweis: Etwa 50 % der Bewohner haben hier einen Migrationshinweis, während es in Frankfurt insgesamt nur etwa 40 % sind. Besonders hoch sind diese Anteile bei den Jüngeren und bei den Älteren. Die spezifische Arbeitslosendichte liegt im Gutleutviertel mit 1,5 Prozentpunkten über dem Frankfurter Durchschnitt. Auch deshalb beziehen im Gutleutviertel mehr Menschen existenzsichernde Mindestleistungen als in anderen Teilen der Stadt (16,9 % gegenüber 12,6 % in Frankfurt am Main insgesamt). Auffällig ist im Gutleutviertel auch die gesundheitliche Situation der Kinder. Mehr als jedes fünfte Kind hat Übergewicht und / oder ist fettleibig (21,9 %). In Frankfurt insgesamt sind es etwa 13 %. Im Vergleich zu den Ergebnissen des Sozialberichts Teil V „Segregation und Wohngebiete mit verdichteten sozialen Problemlagen“ verbesserte sich der Rangplatz des Gutleutviertels von einem der höchsten Benachteiligungsrangplätze zu einem leicht überdurchschnittlichen Benachteiligungsindex. Diese Entwicklung dürfte vor allem auf die Wohnbebauung des Westhafens zurückzuführen sein, durch die das Gutleutviertel insgesamt eine Aufwertung erfahren hat.



Monitoring 2011 zur sozialen Segregation und Benachteiligung in Frankfurt am Main



Gutleutviertel		
	Stadtteil (= Stadtbezirk 151)	Ffm. insg.
Einwohner insg.	5.844	648.451
Einwohner mit Migrationshinweis in %	50,1	38,2
Personen unter 18 Jahren in %	11,1	15,8
Personen unter 18 Jahren mit Migrationshinweis in %	60,3	41,2
Personen 65 Jahre und älter in %	14,6	16,9
Personen 65 Jahre und älter mit Migrationshinweis in %	35,1	16,3
Wanderungsrate	38,2	26,9
Haushalte (HH) insg.	3.686	366.478
HH mit Minderjährigen an allen HH in %	11,6	17,5
Alleinerziehende an allen Familienhaushalten in %	21,3	23,7
Ein-Personen-HH an allen HH in %	63,1	53,2
Alleinlebende in der Altersgruppe 25 bis u. 45 Jahren in %	48,5	37,9
Ein-Personen-HH 65+an allen HH mit Personen 65+in %	60,7	52,9
spezifische Arbeitslosendichte in %	7,2	5,7
Personen mit existenzsichernden Mindestleistungen in %	16,9	12,6
Übergewichtige u. / oder adipöse Kinder (Schuleingangsuntersuchung) in %	21,9*	12,7
Zahl der Haushalte pro Wohngebäude	10,8	4,9
Wohnungen für sozialwohnungsberechtigte Haushalte (derzeit) in %	7,6	9,1
Wohnungen für sozialwohnungsberechtigte Haushalte (ehemals) in %	6,2	13,8
Wohnfläche je Einwohner in qm	37,1	36,9
Wahlbeteiligung bei der letzten Bundestagswahl in %	68,4*	71,8
Benachteiligungsindex (Rangplatz)	67	53

*Aufgrund der geringen Personenzahl wurde Bahnhofsviertel und Gutleutviertel zusammengefasst.



Gutleutviertel Abweichungen zur Gesamtstadt 2009 in %

